Wer die Klimakatastrophe abwenden will, darf die Bahn nicht privatisieren!

Umweltschutz und Klimawandel sind ins öffentliche Bewusstsein und in die Schlagzeilen zurückgekehrt. Wer sich hier engagiert, darf den motorisierten Verkehr nicht vergessen, der durch CO_2-Ausstoß und Feinstaubkonzentration einen erheblichen Anteil an dem durch Menschen verursachten Klimawandel hat. Es stellt sich dann natürlich die Frage nach dem umweltverträglichsten Verkehrsmittel. Und das ist gegenüber PKW, LKW und Flugzeug eindeutig die Bahn. Der CO_2- Ausstoß pro Person und Kilometer beträgt im Schienenverkehr durchschnittlich nur knapp ein Drittel der Emissionen des Pkw. Gegenüber dem Flugzeug sind es sogar 70% weniger.

Anstatt die bundeseigene Deutsche Bahn AG als Rückgrat eines umweltfreundlichen öffentlichen Verkehrsangebots und als wirkliche Alternative zum Straßen- und Luftverkehr auszubauen, will die Bundesregierung die Bahn jetzt in die Hände privater Kapitalanleger geben. Für solche Investoren zählt jedoch nur die Rendite und nicht die Ökologie. Ein „Börsengang“ würde zu einem weiteren Abbau des Gleisnetzes führen. Privatisierung und Liberalisierung verschärfen nur den Konkurrenzkampf um profitable Verkehre auf großen Fernverkehrskorridoren, bringen uns aber weiter vom Ziel einer integrierten, flächendeckenden und umweltfreundlichen Bahn weg.

Erfreulicherweise hat sich in der SPD-Bundestagsfraktion eine Gruppe von Abgeordneten um Hermann Scheer klar gegen die Privatisierung der Bahn ausgesprochen. Diesen Abgeordneten gilt unsere volle Unterstützung. Wir fordern unsere Wiesbadener Bundestagsabgeordnete Heidemarie Wieczorek-Zeul auf, sich nun ebenfalls in Fraktion und Regierung klar gegen die Bahnprivatisierung zu positionieren.

Es gibt weder einen SPD-Parteitagsbeschluss für eine Bahnprivatisierung. Noch gibt es ein auf Deutschland übertragbares Modell einer gelungenen Bahnprivatisierung, dafür umso mehr abschreckende Beispiele - von Neuseeland über Argentinien bis Großbritannien. Britische Gewerkschaften, viele Medien und die Labour Party fordern inzwischen eine Wiederverstaatlichung der Bahnen.
Mittlerweile haben sich die beiden größten DGB-Gewerkschaften - IG Metall und ver.di – und am 6. März 2007 auch der DGB-Bundesvorstand klar gegen eine Bahnprivatisierung positioniert. Laut Emnid-Umfrage sind auch 71 Prozent der Bevölkerung gegen die Privatisierung.

Im Aktionsbündnis "Bahn für Alle" arbeiten Privatisierungsgegner aus unterschiedlichen Organisationen zusammen. Demnächst erscheint der neue Dokumentarfilm "Bahn unterm Hammer", der am 27. April in Wiesbaden aufgeführt wird. Hierzu und zur Mitarbeit bei "Bahn für Alle" auch in Wiesbaden sind alle engagierten Menschen herzlich eingeladen.

„Bahn unterm Hammer“
Filmvorführung und Diskussion
Freitag, 27. April 2007
19.30 Uhr
Bürgersaal
Georg-Buch-Haus
Wellritzstraße 38
Wiesbaden

attac Bahn von unten

Wiesbaden
Aktionsbündnis BAHN FÜR ALLE

Weitere Infos: www.bahn-fuer-alle.de
und www.bahnvonunten.de

V.i.S.d.P.: Ekbert Lebküchner 0611-509818